

Pädagogisches Konzept
„Kooperative Ganztagsbildung“
an der Grund- und Mittelschule Strullendorf
Stand: 01.11.2021

Erstellt und erarbeitet von:

Barbara Baur-Huther (Schulleiterin), Andrea Auring (stellv. Schulleiterin)

Christoph Busch (Geschäftsführer KoBiS), Mareen Schmid (KoBiS)

KoGa-Team Strullendorf

Die vorliegende Konzeption befindet sich in ständiger Weiterentwicklung.

Inhalt

1. Die Einrichtung stellt sich vor	3
1.1 Der Träger	3
1.2 Entstehung der Einrichtung	3
1.3 Standort des kooperierenden Ganztags	3
1.4 Gebäude und Räumlichkeiten in der Schule	3
1.5 Rahmenbedingungen (Zahlen des Schuljahres 2021/22)	4
2. Ziele für die Kooperation	4
2.1 Leitbild des Kooperationspartner und Schule	5
2.2 Verantwortung für Sicherheit und Schutz	6
3. Prinzipien und Grundsätze unserer Zusammenarbeit	6
3.1 pädagogische Haltung	6
3.2 inhaltliche Schwerpunkte, pädagogischer Ansatz und Angebote	6
3.3 Öffentlichkeitsarbeit	9
3.4 Partizipation – Mit- und Selbstbestimmung der Kinder	9
4. Pädagogischer Alltag im kooperierenden Ganztag	9
4.1 Arbeits- und Gruppenorganisation	9
4.2 Tages und Wochenstruktur	10
4.2.1 Tagesablauf des kooperierenden Ganztags	10
4.3 Hausaufgabenbegleitung	11
5. Organisatorisches	12
5.1 Anmeldung, Platzverfahren, Aufnahme	12
5.2 Gruppenkonzept	12
5.3 Personalkonzept	12
5.4 Öffnungs- und Schließzeiten	13
5.5 Finanzierung und Elternbeiträge	13
5.6 Besuchsregelung	13
6. Beobachten und Dokumentation	13
7. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern und Erziehungsberechtigten	14
8. Qualitätssicherung, Qualitätsentwicklung und Qualifizierung	15
9. Buch- und Aktenführung	15

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

1. Die Einrichtung stellt sich vor

1.1 Der Träger

Das Kompetenzwerk für Bildung und Soziales (KoBiS gGmbH) als Träger in der sozialen Arbeit verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke, vor allem in der Jugend- und Altenhilfe, der Erziehung und betreuenden Unterstützung. KoBiS ist Mitglied im Wohlfahrtsverband „Der Paritätische“ und öffentlich anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. Unser Ziel ist es, Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf allen Stationen ihrer Bildungsbiografie zu unterstützen. Dabei steht stets der Mensch mit seinen Rechten und Bedürfnissen, Erfahrungen und Kenntnissen im Mittelpunkt des Tuns.

KoBiS gGmbH
Bamberger Straße 17
96114 Hirschaid
Telefon: 09543-4401835

1.2 Entstehung der Einrichtung

Das Modell der kooperativen Ganztagschule sieht vor, dass es an Schulen nur noch einen Kooperationspartner für das Angebot, für die Organisation und Durchführung der Nachmittagsbetreuung geben soll. Es stellt eine innovative Entwicklung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration sowie des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus dar und soll zum Schuljahr 2022/23 als Modellprojekt an der Grund- und Mittelschule Strullendorf initiiert werden. Das Modell bietet Eltern im Anschluss an den Unterricht und in den Ferien Betreuungszeiten bis 17.00 Uhr und soll somit die Vereinbarkeit zwischen Beruf und Familie vereinfachen. Ebenso sollen die Schüler und ihre Eltern sukzessiv eine Garantie für eine Ganztagsbetreuung an unserer Grundschule erhalten.

1.3 Standort des kooperierenden Ganztags (i.F. KoGa)

Der kooperierende Ganztags hat seinen Standort an der Grund- und Mittelschule Strullendorf und befindet sich im Landkreis Bamberg. Strullendorf ist eine eigenständige Gemeinde mit neun weiteren umliegenden Dörfern und 8011 Einwohnern.

Als besonderes Merkmal der Grundschule kann hervorgehoben werden, dass es ein weiteres Schulgebäude in Amlingstadt gibt. Die Schülerschaft der Grund- und Mittelschule ist sozial heterogen.

1.4 Gebäude und Räumlichkeiten der Schule

In der Volksschule Strullendorf werden in der Regel 12 Klassen in der Grund- sowie 5 Klassen in der Mittelschule beschult. Hinzukommend verfügt die Schule Strullendorf über einen M-Zweig.

Ein großes Schulgebäude in Strullendorf sowie ein kleines Schulhaus in Amlingstadt vereinen alle Schüler der Grund- und Mittelschule.

Angrenzend an das Schulgebäude befindet sich eine große Turnhalle und in unmittelbarer Nähe ein Schulwald zur internen unterrichtsbezogenen bzw. auch freizeitpädagogischen Nutzung.

In jedem Schulgebäude gibt es eigene Räume für den Kooperationspartner zur Nutzung und Einrichten des kooperierenden Ganztages. Dazu kommen die Räumlichkeiten, welche aktuell dem Kinderhort „Dachsbau“ der AWO Bamberg zugeordnet sind.

1.5 Rahmenbedingungen (Zahlen des Schuljahres 2021/22)

Unsere Schule hat im laufenden Schuljahr 18 Klassen mit rund 380 Schülern. Hierbei handelt es sich um 5 FleGs-Klassen, 6 Dritt- und Viertklassen, 5 Mittelschulklassen und 2 Klassen des M-Zweigs.

Etwa 125 Kinder aus der 1.-4. Klasse besuchen nach dem Unterricht die offene Ganztagschule (OGS) von KoBiS, hiervon 45 Kinder die OGS der Außenstelle Amlingstadt. Die Betreuungszeiten sind in Strullendorf bis 16.00 Uhr und in Amlingstadt bis 14.00 Uhr buchbar. Auch in den Schulferien ist eine Ferienbetreuung durch unseren Kooperationspartner KoBiS von 8.00-16.00 Uhr möglich.

Weitere 40 Kinder besuchen die Hortbetreuung der AWO, welche sich ebenfalls auf dem Schulgelände der Volksschule Strullendorf befindet.

2. Ziele für die Kooperation

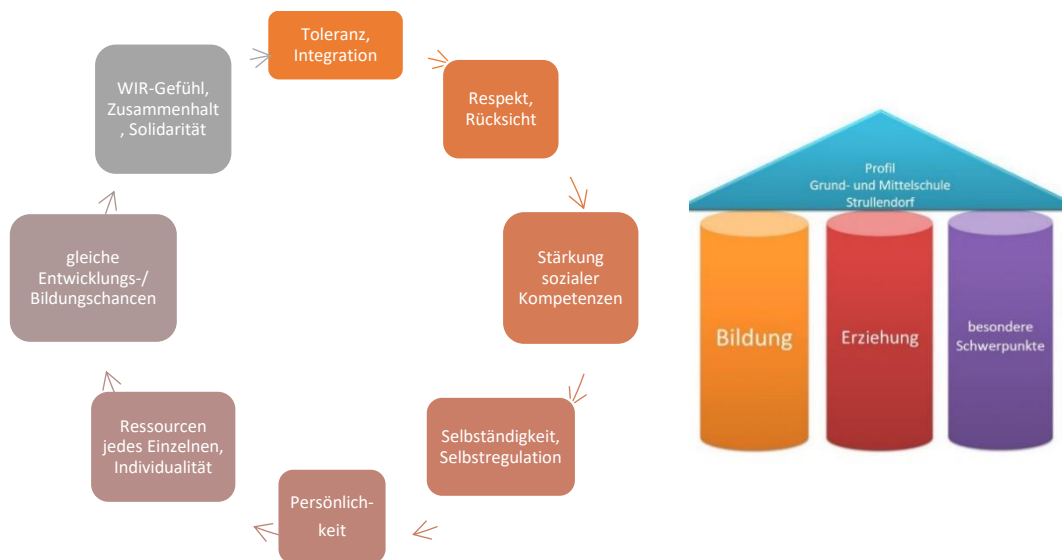
Die Qualität des ganztägigen Bildungsangebots wird von Lehrkräften und pädagogischen Fach- und Ergänzungskräften gemeinsam verantwortet. Diese arbeiten eng zusammen und ergänzen sich gegenseitig durch ihre Stärken. Ein gemeinsamer Erziehungs- und Bildungsauftrag gelingt durch klare Strukturen, regelmäßigen Austausch, Organisation der angestrebten Bildungsprozesse und einem partnerschaftlichen Miteinander innerhalb der Schulfamilie. Die KoGa bietet ein verlässliches und altersgerechtes Betreuungsangebot, um so eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Eltern und Erziehungsberechtigte zu ermöglichen. Ebenso trägt sie zu mehr Chancengleichheit und individueller Förderung einzelner Schüler bei. Die Bildungs- und Teilhabechancen aller Kinder werden somit verbessert.

Gemeinsame Ziele sind:

- Intensive, vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Leitung der Schule und Leitung des Kooperationspartner
- Regelmäßige und verbindliche Besprechungen, Klausurtag, Fortbildungen des multiprofessionellen Teams
- Gegenseitiges Vertrauen, Akzeptanz und gegenseitige Wertschätzung füreinander
- Konstruktiver, gut abgestimmter und klarer Austausch innerhalb der ganzen Schulfamilie
- Gemeinsame Problemlösungsstrategien und Konfliktbewältigung auf allen Ebenen
- Ausschöpfen der räumlichen, materiellen, personellen und pädagogischen Ressourcen
- Gemeinsames Fördern der Kinder
- Ressourcenorientiertes Arbeiten mit Blick auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes
- Gegenseitige Unterstützung in Form von organisatorischer und personeller Verzahnung von Schule und Ganztag

2.1 Leitbild von Kooperationspartner und Schule

Jeder Schüler, jedes Kind soll Eigenverantwortung für sein Lernen übernehmen und Grundkompetenzen für sein zukünftiges Lernen und Leben erlangen. Dabei sollen persönliches Engagement sowie Freude am Lernen auch über den Lehrplan hinaus im Vordergrund stehen.



- Es liegt uns sehr am Herzen, dass sich unsere große Schulfamilie und alle daran Beteiligten wohlfühlen.
- Unsere Schule ist Lebensraum und Vorbereitung fürs Leben. Uns ist jeder einzelne Schüler und die Entwicklung seiner Kompetenzen wichtig. Die Schüler lernen nach ihren individuellen Lernvoraussetzungen, werden gefördert und gefordert.
- Wir geben jedem Schüler eine Chance und integrieren Schüler mit erhöhtem Förderbedarf gemäß dem Prinzip der Inklusion.
- Wir unterrichten nach modernen Standards. Unsere Schule ist ein Ort des freudvollen Lernens. Die Schüler sollen voneinander und miteinander lernen und befähigt werden, sich selbständig Lerninhalte anzueignen und darüber zu sprechen.
- Die Schule und der Kooperationspartner erkennen die individuellen Bedürfnisse des Kindes und fördern dieses auf sozialer, emotionaler und kognitiver Ebene.
- Wir gehen davon aus, dass Kinder durch Freude am Tun und Neugierde ihre Bildung aktiv und selbstverantwortlich mitgestalten und so eigene Ressourcen und Autonomie entdecken. Die Entwicklung eines jeden Kindes wird als einzigartiges und komplexes Geschehen verstanden.
- Wir arbeiten vertrauensvoll und konstruktiv mit Schülern, Lehrern, Eltern und außerschulischen Einrichtungen z.B. Musikschule zusammen. Gemeinsam mit den Eltern bilden wir ein optimales Team, das zum Wohle der ganzen Schulgemeinschaft die Zukunft der Grund- und Mittelschule aktiv in die Hand nimmt.
- Die kooperative Ganztagsbildung wird durch Kooperationspartner und Schule partnerschaftlich umgesetzt.

2.2 Verantwortung für Sicherheit und Schutz

- Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz BayKiBiG
- SGB VII und §22 BaySchO
- Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)
- Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit
- Konzept zum Kinderschutz (siehe Anhang)
- Gemeinsames Sicherheitskonzept (liegt der Schule vor)

3. Prinzipien und Grundsätze unserer Zusammenarbeit

3.1 pädagogische Haltung

Die pädagogischen Fach- und Ergänzungskräfte schaffen Raum und Rahmenbedingungen für die Kinder, um sich in ihren Bedürfnissen, Stärken und Ressourcen zu entwickeln. Dabei wird das Kind in all seinen Facetten gefördert. Das Personal schafft hierfür Anregungen, indem die Kinder die Möglichkeit haben, sich in ihrer Persönlichkeit zu entfalten.

Alle Kinder mit ihren Familien sind in unserem kooperativen Ganztag willkommen. Die pädagogischen Fachkräfte sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst und zeigen eine wertschätzende, vertrauensvolle, emphatische und interessierte offene Haltung, die sich in einer verlässlichen Betreuung für die Kinder und Familien zeigt. Wir erkennen die Rechte der Kinder auf Förderung, Schutz und Beteiligung an und tragen die dafür notwendigen Maßnahmen, dass alle Kinder zu ihrem Recht kommen.

3.2 Inhaltliche Schwerpunkte, pädagogischer Ansatz und Angebote

Wir arbeiten mit Blick auf das Kind. Besonders wichtig sind dabei dessen Lebenswelt und Interessen. Die daraus resultierenden Entscheidungen und Angebote setzen eine gemeinsame und transparente Kommunikation sowie Organisation und Durchführung voraus. Kinder in der kooperativen Ganztagschule sollen eine ganzheitliche, anregende und pädagogisch wertvolle Bildung, Erziehung und Betreuung erfahren.

Ganzheitliche Bildung über den Vor- und Nachmittag verteilt

- Schule als anregender Lebens- und Lernort, an dem sich Kinder geborgen und sicher fühlen
- Fördern von Alltagskompetenzen, z.B. Hygienerituale, Tischsitten, Ordnung halten an Garderoben, Aufräumen des Platzes
- Vermittlung von sozialen Kompetenzen (z.B. Konfliktlösungsstrategien, Umgang mit Mitmenschen)

Differenzierte Lernumgebung

- Im kooperativen Ganztag stehen die Klassenräume als Hausaufgabenzimmer zur Verfügung

- Es gibt Gruppenräume, in denen soziale Kommunikation, Entspannung sowie freies Spiel im Fokus stehen.
- Es gibt verschiedene Räume des KoGa, welche themenspezifisch, z.B. Holzwerkstatt, ausgestattet wurden.
- Parallel ist die Nutzung der Klassenräume für themenspezifisches Arbeiten, z.B. Medienpädagogik jederzeit möglich.
- Hinzu kommen die Nutzung des Sportplatzes der Schule, Schulhof der Grundschule, Spielplätze in der naheliegenden Umgebung sowie der Schulwald, in welchem Naturerfahrungen gesammelt und der Bewegungsdrang ausgelebt werden kann.

Freies Spiel

- Eine elementare Form des Lernens ist das Spiel.
- Im Spiel werden Kreativität, Neugierde, Freiheit, Spontanität gefördert und eine Beziehung zwischen der Person und Umwelt hergestellt.
- Es ist eine selbstbestimmte und autonom gewählte Zeit des Kindes, in welchem es eigeninitiativ agiert. Im gemeinsamen Spiel entwickeln Kinder Normen und Werte des Zusammenlebens, erweitern die sozialen Kompetenzen und nehmen verschiedene Perspektiven der anderen Kinder ein.
- Das freie Spiel hat in unserer pädagogischen Arbeit einen hohen Stellenwert, für welches eine anregende Umgebung zu schaffen ist. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten das Spiel durch aktives Mitspielen oder Beobachten und begegnen somit den Kindern auf Augenhöhe.

Begabungen und Stärken fördern durch interne Angebote

- Schaffen themenspezifischer Räume und Etablierung verschiedener Angebote, z.B. AG Theater, AG Lesen, AG Kochen, AG kreatives Zeichnen und Gestalten, AG Holzwerkstatt, AG Schach

Projekte im sozialräumlichen Umfeld, netzwerkorientiertes Arbeiten

- Erziehung zur sinnvollen Freizeitgestaltung im sozialräumlichen Umfeld. Hierzu folgende Beispiele: Eislaufen in Haßfurt, Kletterwald Veilbronn, Kooperation mit dem 1.FC Strullendorf, Besuch des Denkmalhofs Strullendorf, Erfahrungswelt der Sinne in Nürnberg, Kooperation mit Fresh Air Fit, Kooperation mit der Concordia Strullendorf, u.v.m.

Inklusion, Integration und Chancengleichheit

- Alle Menschen haben die gleichen Möglichkeiten, qualitativ hochwertige Bildung zu erfahren und ihre Potentiale entwickeln zu können.
- Dies erfolgt unabhängig von Lernbedürfnissen, Geschlecht, sozialen und ökonomischen Voraussetzungen (vgl. Deutsche UNESCO-Kommission)
- Die Inklusion aller Kinder im Kontext Schule und Kooperativer Ganztagsbildung ist uns sehr wichtig.

- Inklusion/ Integration ist die Teilhabe bzw. Partizipation von Einzelnen an sozialen Zusammenhängen bzw. dem Gesamten der Gesellschaft. Schule ist ein Teil vom gesellschaftlichen Leben und somit Teil der Inklusion.
- Inklusion bezieht sich nicht nur auf Kinder mit Behinderungen, sondern auch auf Kinder mit anderen Barrieren wie Sprache, Herkunft, sozialer Hintergrund, etc. teilweise überschneidend.
- Jedes Kind ist in seiner Einzigartigkeit in unserem KoGa willkommen!
- Geplant wäre, der Einsatz einer zusätzlichen sozialpädagogischen Fachkraft für Unterrichtsdifferenzierung und individueller Förderung im Vormittags- und Nachmittagsbereich.
- Einsatz einer DAZ-Lehrkraft im Rahmen einer Intensivhausaufgabengruppe für integrative Kinder (Gruppe von maximal 6 Kinder für die individuelle Förderung im schulischen und sprachlichen Kontext).
- Zusätzliche Unterstützung auf sozialrechtlicher Basis ist ergänzend je nach Hilfebedarf im Wege der Eingliederungshilfe oder von anderen Rehabilitationsträgern möglich, zum Beispiel durch Schulbegleitung.
- Therapieangebote sind nicht Teil der Kooperativen Ganztagsbildung, können aber am Ort Schule organisiert und von den Kindern während der Betreuungszeit besucht werden.

Sprachliche Bildung und Förderung

- Sprache ist der Schlüssel zur Bildung und zur Teilhabe an der Gesellschaft.
- Die sprachliche Bildung und Sprachförderung von Kindern und Jugendlichen mit sprachlichen Schwierigkeiten und mit Migrationsgeschichte ist uns besonders wichtig.
- Wir unterstützen alle Kinder darin, ihr Denken, ihre Ideen und Meinungen differenziert auszudrücken und mit anderen zu kommunizieren.
- Alle Mitarbeitenden achten darauf, alltägliche Gesprächsanlässe zu nutzen z. B. beim Mittagessen oder Spiel und selbst eine differenzierte und sorgfältige Sprache zu verwenden.
- Bücher, Bilderbücher, Hörspiele, Kinderzeitschriften und Sachbücher regen zum sprachlichen Austausch über die Alltagssprache hinaus an.
- Vorlesen ist gerade im Grundschulalter geeignet, Kinder sprachlich zu fördern und wird ein fester Bestandteil in unserer pädagogischen Arbeit.

Bewegung und Sport

- Der KoGa kann der Bewegung und dem Sport mehr Zeit einräumen als der Schulunterricht selbst.
- Deshalb ist in unserem KoGa Sport und Bewegung von enormer Wichtigkeit, u.a zur Verbesserung des Gesundheitszustandes einzelner Kinder oder auch zum schulischen Ausgleich.
- Bewegung ist mit Lernen und Aktivität verknüpft. Von daher ist es wichtig, dass körperliche mit geistiger Aktivität einhergehen sollte, um das Gehirn für Neues zu öffnen und das Gedächtnis zu stärken.
- Die Sporthalle sowie der Sportplatz mit all seinen Gerätschaften können von uns als Kooperationspartner genutzt werden.

- Sport und Bewegungsangebote werden von unserem Team oder durch externe Kooperationspartner durchgeführt.
- Ziele: ausreichend Bewegung während des ganzen Tages, gesundheitliche Prävention, Ausgleich zum schulischen Alltag, Spaß an Bewegung und Kennenlernen neuer Sportarten, Stärkung von Koordinationskompetenzen

Gesunde Ernährung

- Teil unserer pädagogischen Arbeit ist ein regelmäßiges, warmes Mittagessen, welches die Kinder gemeinschaftlich in unserer „Behelfsmensa“ einnehmen.
- Neben dem Einhalten von Tischmanieren werden die Kinder bzgl. ihrer Selbstständigkeit geschult und sind für das Abräumen und Reinhalten des Tisches selbst verantwortlich.
- Hinzukommend nimmt die Grund- und Mittelschule an dem EU-Programm „Schulobst/ Schulmilch“ teil. Von daher steht den Kindern sowohl vormittags wie auch nachmittags immer frisches Obst und Gemüse zur Verfügung.
- Nachmittags haben die Kinder die Möglichkeit im KoGa einen täglich wechselnden gesunden Snack einzunehmen (z.B. Müsli, selbstgemachter Obstjogurt oder gesunde Brotzeit).
- Im Rahmen unserer Koch-AG wird den Kindern das Zubereiten und Kochen von gesunden Mahlzeiten vorgelebt und beigebracht.

3.3 Öffentlichkeitsarbeit

- Präsentation und Außendarstellung: gemeinsamer Briefkopf der Schule und des Kooperationspartners
- gemeinsam erstellte Aushänge und Flyer auf dem Schulgelände und in (sozialen) Einrichtungen der Gemeinde
- gemeinsame Homepage mit Infomaterial
- gemeinsame Eltern- und Informationsschreiben bzw. Informationsveranstaltungen
- regelmäßige, gemeinsame Berichterstattung in dem Gemeindeblatt Strullendorf

3.4 Partizipation – Mit- und Selbstbestimmung der Kinder

- Partizipation ist ein großer und wichtiger Punkt in unserer täglichen Arbeit
- Kinder entdecken ihre Selbsttätigkeit und Partizipation mit Hilfe von Kinderkonferenzen, Kinderbefragungen, Reflexionsbögen und einem Kinderbeirat (der Kinderbeirat hat das Ziel, Konflikte und Ereignisse, welche den KoGa betreffen, zu besprechen)
- Die Kinder dürfen unter dem Prinzip der Freiwilligkeit und Selbstverantwortung selbst entscheiden, an welchen Projekten und AGs sie teilnehmen möchten.

4. Pädagogischer Alltag im kooperierenden Ganztage

4.1 Arbeits- und Gruppenorganisation

Die Kinder kommen aus festen Klassen in unserem kooperierenden Ganztage an. Nach getätigter Anmeldung können die Kinder frei entscheiden, mit wem sie spielen und ihre

Freizeit verbringen möchten. Dies gilt bis über das Mittagessen hinaus. Den eigenen Bedürfnissen und Interessen entsprechend können die Kinder zwischen Bewegung, Spiel, Entspannung, Ruhe wählen. Dies ist jedoch kein Muss.

Zu den Hausaufgaben werden feste Gruppen von maximal 12 Schülern bzw. in der Intensivhausaufgabengruppe maximal 7 Schüler gebildet. Die Schüler sind einer festen pädagogischen Fachkraft zugeordnet, so dass Informationsfluss, Aufsichtspflicht und das Zugehörigkeitsgefühl zu einer Gruppe gegeben sind.

Grundsätzlich lebt der KoGa von einem offenen Konzept. Die Kinder können die Räume des kooperierenden Ganztags frei nutzen und für sich entscheiden, mit wem sie spielen bzw. an welchem Projekt sie teilnehmen wollen.

4.2 Tages- und Wochenstruktur

Die Tagestruktur des KoGa ist strukturiert durch die freie Betreuung beim Ankommen, die Freispielzeit, das gemeinsame Mittagessen (aufgeteilt in zwei Gruppen je nach Unterrichtsschluss), die Hausaufgabenzeit und anschließende freie bzw. gezielte Angebote oder Workshops. Dabei stehen sowohl Ruhephasen wie auch Bewegungsförderung im Fokus der pädagogischen Fachkräfte.

4.2.1 Tagesablauf des kooperierenden Ganztages

	KoGa Amlingstadt	KoGa Strullendorf
	Regelklassen = flexible Variante des KoGa	
8 – 11.15, 12.15 oder 13.00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> • Unterricht nach den Vorgaben des LehrplanPlus Grundschule in Bayern 2014, Stundentafeln je nach Jahrgangsstufen • Schüler kommen selbstständig in den KoGa 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung bei der päd. Fachkraft 	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung bei der päd. Fachkraft im Raum 1
	<ul style="list-style-type: none"> • Freispiel oder interne Angebote 	<ul style="list-style-type: none"> • Freispiel oder interne Angebote • Freie Wahlmöglichkeit der Kinder (Tafel mit täglich wechselndem Angebot)
12:15 bzw. 13.00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> • 12.30 Uhr gemeinsames Essen (mitgebrachte Brotzeiten, da keine Mittagsversorgung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsames Mittagessen geteilt in 2 Gruppen, je nach Unterrichtsschluss • Kinder, die bis 14.00 Uhr gebucht haben, können optional sich zum warmen Essen anmelden
	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungspausen, interne Angebote z.B. Kochen, Turnen • Hausaufgaben auf freiwilliger Basis 	<ul style="list-style-type: none"> • Anschließend Bewegungspausen auf dem Schulhof

	<ul style="list-style-type: none"> • Langzeitgebuchte Kinder fahren mit dem Bus nach Strullendorf 	
13:45 – 15:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> • 14.00 Uhr Abholung oder Heimfahrt durch Bustransfer 	<ul style="list-style-type: none"> • Hausaufgabenzeit, Betreuung durch päd. Fachpersonal
		<ul style="list-style-type: none"> • Ab 14:15 Uhr erneute Öffnung der Räume • Kooperative Angebote z.B. AG Lesen, Cheerdance, Slackline • Interne Angebote, z.B. Basteln, Sportangebote, Kochen • Nachmittagssnack
		<ul style="list-style-type: none"> • Abholungszeitraum immer zur vollen Stunde zwischen 13.00 und 16.00 Uhr, 16.00 – 17.00 Uhr fließende Abholung möglich • Abmeldung bei päd. Fachkraft im Raum 1 • Bustransfer zu den vollen Stunden in die umliegenden Dörfer

4.3 Hausaufgabenbegleitung

Jeden Tag ist am Nachmittag im KoGa maximal 1,25 Stunden Hausaufgabenzeit vorgesehen. Diese beläuft sich auf einen Zeitrahmen von 13.45 – 15.00 Uhr. Die Kinder werden in feste, homogene Gruppen (maximal 12 Kinder) aufgeteilt, für welche mindestens eine pädagogische Fachkraft dauerhaft zuständig ist. Für die Hausaufgaben werden die Klassenräume der Schule genutzt. Das pädagogische Fachpersonal steht den Kindern unterstützend zur Seite und soll verschiedene Handlungs- und Lernstrategien vermitteln. Um den Kindern die Motivation für selbständiges Lernen zu geben, ist uns ein ressourcenorientiertes und wertschätzendes Arbeiten sehr wichtig. So wird u.a. mit Verstärkern für die HA-Gruppe wie auch für das einzelne Kind gearbeitet.

Ein regelmäßiger Austausch zwischen den Mitarbeitern, Lehrern, Schülern und Eltern über den Leistungsstand des Kindes bzw. über die Qualität der Hausaufgaben sind unabdingbar. Dabei sind uns die individuellen Stärken eines jeden einzelnen Kindes sehr wichtig.

Als zusätzliches Förderangebot für Kinder mit Migrationshintergrund ist unsere Intensivhausaufgabengruppe, welche von einer DAZ-Lehrkraft durchgeführt wird. Diese Gruppe besteht aus maximal 7 Kinder. Durch die eingebrachten Lehrerstunden der DAZ-Kollegin ist eine enge Zusammenarbeit zwischen der Klassenlehrerin und ihr bereits im Vorfeld gegeben.

Kinder, welche vor der regulären Hausaufgabenzeit nach Hause gehen bzw. in der Außenstelle Amlingstadt gemeldet sind, haben die Möglichkeit ihre Hausaufgaben in einem separaten Raum auf freiwilliger Basis zu erledigen.

5. Organisatorisches

5.1 Anmeldung, Platzverfahren, Aufnahme

- Schuleinschreibung für Regelklassen mit gleichzeitiger Anmeldung beim kooperativen Ganztag für das kommende Schuljahr.
- Garantierter Platz beim Kooperationspartner (bis zur Anmeldefrist, danach Warteliste).
- Die Personensorgeberechtigten sind verpflichtet bei der Anmeldung Angaben zur Person zu machen sowie entsprechende Unterlagen (z.B. SEPA-Lastschriftmandat) vorzulegen.
- Die Aufnahme kann abgelehnt oder widerrufen werden, wenn die geforderten Unterlagen nicht zu einer festgesetzten Frist eingereicht werden.
- Buchung für mindestens ein Schuljahr.

5.2 Gruppenkonzept

- Geplante Einrichtungsgröße ab Schuljahr 2022/23
- Aufnahme für Schüler der Grundschule Strullendorf Klasse 1- 4
- In Amlingstadt Kapazitäten für 45 Kinder, was zwei Gruppen entspricht
- In Strullendorf Kapazitäten für maximal 125 Kinder, was fünf Gruppen entspricht

5.3 Personalkonzept

- Personalschlüssel entsprechend aktuellen gesetzlichen Bestimmungen, pro Gruppe mit je 25 Kindern 1 Fachkraft und 1 Ergänzungskraft (i.d.R. ein Erzieher/ Pädagoge/ Sozialarbeiter und ein Kinderpfleger/ Berufspraktikant).
- Unterstützend können pädagogische Hilfskräfte, Praktikanten, Studenten hinzugezogen werden, welche nicht schlüsselrelevant sind.
- Die Kinder werden festen Bezugsbetreuern zugeordnet.
- Die jeweiligen Bezugsbetreuer sind für die Entwicklungsbegleitung und -dokumentation, für Eltern- und Entwicklungsgespräche und für den Austausch mit der jeweiligen Klassenleitung verantwortlich.
- Ergänzungskräfte der Kleinteam arbeiten innerhalb des Lernhauses vernetzt und gruppenübergreifend zusammen. Das bedeutet, dass Hausaufgabenzeit, Freizeit, Workshops, Angebote, Projekte und Ferienprogramm innerhalb eines Lernhauses in enger Absprache zwischen den Kleinteam geplant, organisiert und durchgeführt werden.
- Die räumlichen Gegebenheiten des KoGa lassen eine feste Zuordnung einer Gruppe zu einem eigenen Raum i.d.R. nicht zu, die bauliche Gestaltung lädt zu einem gruppenoffenen Arbeiten mit Funktionsräumen ein.
- Zusätzlich sind pädagogische Fach- und Ergänzungskräfte ohne feste Zugehörigkeit in einem Kleinteam tätig. Sie unterstützen die Teams in der Bildungsarbeit, begleiten

die Funktionsräume, übernehmen die Förderung einzelner Kinder, führen Angebote, Workshops und Projekte durch, ermöglichen die Verfügungszeiten der Kleinteams und werden als Urlaubs- bzw. Krankheitsvertretung der pädagogischen Fachkräfte eingesetzt.

- Die Anstellung von pädagogischen Fachkräften mit Migrationsgeschichte ist gewünscht.

5.4 Öffnungs- und Schließzeiten

- Während der Schulzeit: Montag – Freitag ab 11.15 Uhr (i.d.R. ab Schulschluss, bei Ausfall vorzeitige Aufnahme) bis 17.00 Uhr
- Während der Ferien: Montag – Freitag ab 7:45 Uhr bis 17.00 Uhr.

Wird von den Eltern kein ausreichender Bedarf geltend gemacht, kann die Öffnungszeit entsprechend variieren.

Die Schließzeiten können im gemeinsamen Austausch vereinbart werden, belaufen sich aber auf circa. 20 – 25 Tage im Jahr.

5.5 Finanzierung und Elternbeiträge

- Finanzierung des KoGa durch das BayKiBiG
- Sonderbudget für den KoGa über den Sachaufwandsträger (Gemeinde Strullendorf)
- System sozialgestaffelter Elternbeiträge für die Betreuung nach Unterrichtschluss bis hin zur Kostenfreiheit (die Höhe wird in der Entgeltordnung festgelegt und nach Buchungszeiten gestaffelt, Ferienkosten in Elternbeiträgen inkludiert)
- Einkommensschwache Familien haben die Möglichkeit, über das Jugendamt einen Antrag auf Kostenübernahme der Beiträge zu stellen
- Gestaffelte Elternbeiträge: siehe Anhang

5.6 Besuchsregelung

Die Eltern und Erziehungsberechtigten sind verpflichtet, dass die Kinder regelmäßig und zuverlässig zu den gebuchten Buchungszeiten den KoGa besuchen. Über Ausnahmen und Abmeldungen im laufenden Schuljahr entscheidet die KoGa-Leitung in Absprache mit der Rektorin der Schule.

6. Beobachtung und Dokumentation

- Die Beobachtung und Dokumentation von Entwicklungsprozessen stellen eine wesentliche Grundlage unseres pädagogischen Handelns dar.
- Das Team des KoGa wird einen eigenen Beobachtungsbogen entwickeln, welcher alle Entwicklungsbereiche eines Kindes umfasst und als Grundlage für die Elterngespräche dient.
- Für jedes Kind, welches den KoGa besucht, wird ein eigener Beobachtungsbogen angelegt. Dieser wird in regelmäßigen Abständen neu ausgefüllt und ausgewertet.
- Ziel hierbei ist es nicht nur den Fokus auf den Lerninhalt („Was hat das Kind gelernt?“), sondern auf den gesamten Prozess zu richten. Hierbei soll die Beziehung

zwischen dem Kind und seinem Umfeld, die Umgebung des Kindes, der Bezug zur Lernsituation und auch die Beziehung zur beobachtenden Person berücksichtigt werden.

- Bei der Beobachtung geht es in erster Linie um folgende, allgemeine Aspekte:
 - ❖ das Verhalten; dieses kann auffällig als auch unauffällig sein
 - ❖ die Entwicklung des einzelnen Kindes
 - ❖ den Bildungsprozess bzw. Selbstbildungsprozess
 - ❖ die Lernbereitschaft, Motivation während der Hausaufgaben
 - ❖ das allgemeine Wohlbefinden
 - ❖ die sozialen Bezüge zu anderen.
- Tägliche Beobachtungen im Rahmen des pädagogischen Alltags werden in eigens angelegten digitalen Ordnern dokumentiert.

7. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern und Erziehungsberechtigten

Die Beziehung und Bindung an die Eltern sind essenziell für alle weiteren Bindungen. Daher ist die gleichberechtigte Partnerschaft mit den Eltern unabdingbar für eine ganzheitliche und kontinuierliche Entwicklung der Kinder.

Zusammenfassend unsere Punkte nach denen wir arbeiten:

- Nach Artikel 14 BayKiBiG sind wir zur Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigte verpflichtet.
- Von daher wird jährlich ein Elternbeirat gewählt, welcher den kooperierenden Ganzttag vertritt. Regelmäßige Sitzungen, Partizipation, Mitverantwortung und Mitbestimmung sind wesentliche Bestandteile in der Zusammenarbeit. Dabei werden u.a. Öffnungs- und Schließzeiten, Gestaltung des Programms sowie das Konzept des Kooperativen Ganztages mit den Eltern bzw. deren Vertretungen abgestimmt.
- Evaluation: Einmal jährlich wird eine anonyme Elternbefragung durchgeführt. Die Ergebnisse werden veröffentlicht, mit dem Elternbeirat diskutiert und fließen in die pädagogische Arbeit und die perspektivischen Planungen ein.
- Kontaktdaten des kooperierenden Ganztages sind für Eltern auf der Homepage der Schule jederzeit sichtbar.
- In Tür- und Angelgesprächen werden die kleinen Erfolge und schönen Momente, aktuelle Beobachtungen und einfache Fragen mit den Eltern ausgetauscht.
- Bei Bedarf bieten wir den Eltern Entwicklungsgespräche oder gemeinsame Elterngespräche mit den Lehrkräften an.
- Um mit den Eltern in einem stetigen Austausch zu stehen, werden wichtige Informationen per Mail oder über unsere Kommunikationsplattform EduPage versandt.
- Durch gemeinsam Feste und Aktivitäten pflegen wir den persönlichen Kontakt mit den Eltern.
- Stattfinden regelmäßiger Elternabende zum Informationsfluss und Austausch aller Eltern und Erziehungsberechtigten.

8. Qualitätssicherung, Qualitätsentwicklung und Qualifizierung

Wir als Schule und Kooperationspartner legen einen großen Wert auf Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung. Hierfür nutzen wir folgende Qualitätsstandards, welche einer stetigen Weiterentwicklung bedürfen:

- Wöchentliche Teambesprechungen und regelmäßige pädagogische Tage zur Reflexion unserer Prozesse, Standards und Erfahrungen.
- Regelmäßige Reflexion unserer Abläufe, ob diese in unserer Arbeit umgesetzt werden können bzw. Anpassung dieser an unseren pädagogischen Alltag (Bewährtes wird übernommen, Neues wird gemeinsam entwickelt).
- Enge Kooperation und ein regelmäßiger Austausch mit der Schulleitung und den zuständigen Lehrkräften. 14tägige Jour Fix-Termine mit der Schulleitung für eine transparente Kommunikation.
- Zusätzlich führen wir zur Evaluierung unserer pädagogischen Arbeit einmal jährlich eine anonyme Elternbefragung und Kinderbefragung durch.
- Gemeinsam besuchte Fortbildungen in der Schule, stetige Weiterentwicklung des Teams durch Fort- und Weiterbildungen.
- Einbinden der KoGa-Mitarbeiter in den Vormittagsunterricht: Hospitationen, fachlicher Austausch zwischen pädagogischen Fachkräften und Lehrerkollegium, Einsatz der KoGa-Mitarbeiter in der Differenzierung in Unterricht.
- Kollegiale Fallberatungen im Rahmen der KoBiS-Leitungstreffen oder mit Unterstützung durch JaS bzw. unserer diesbezüglich erfahrenen Fachkraft.
- Regelmäßige pädagogische Anleitung von Auszubildenden und pädagogischen Hilfskräften bzw. Studenten.
- In regelmäßigen Abständen Fortschreiben bzw. Anpassen der Konzeption.

9. Buch- und Aktenführung

- Grundlage: § 45 Abs. 3 S. 1 SBG VIII
- Akten bzw. Daten der Familien und Kinder werden in abschließbaren Räumen und Schränken aufbewahrt
- Unsere interne Kommunikationsplattform ist datenschutzrechtlich gesichert. Auf diese habe nur auserwählte Mitarbeiter des KoGa Zugriff.
- Regelmäßige Schulungen durch unseren Datenschutzbeauftragten.
- Betriebsinterne PCs und Diensthandys der Mitarbeiter sind passwortgeschützt.
- Jeder Mitarbeiter ist zu Beginn seiner Tätigkeit verpflichtet, eine Verschwiegenheitsklausel zu unterschreiben.